

Sauer, Stefan; Seiler, Christian

Article

Konjunkturtest im Fokus: Die Beurteilung der Lagerbestände im Handelsgewerbe

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Sauer, Stefan; Seiler, Christian (2014) : Konjunkturtest im Fokus: Die Beurteilung der Lagerbestände im Handelsgewerbe, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 67, Iss. 04, pp. 41-44

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165395>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Die richtige Größe der Lagerbestände spielt für viele Handelsunternehmen eine sehr wichtige Rolle. So steigern zu große Warenbestände die Lagerhaltungskosten und erhöhen zudem das Risiko von Abschreibungen infolge technischer Veralterung oder des Verderbs von Waren. Andererseits können zu geringe Bestände zu Umsatzeinbußen sowie zur Unzufriedenheit der Kunden führen, wenn in Zeiten hoher Nachfrage nicht genügend Waren auf Lager sind. Zur Erhebung der Lagerentwicklung bittet das ifo Institut im Rahmen des ifo Konjunkturtests die Umfrageteilnehmer aus dem Handelsbereich jeden Monat darum, ihre Lagerbestände unter bestmöglicher Ausblendung saisonaler Schwankungen als »zu klein«, »befriedigend (saisonüblich)« oder »zu groß« einzustufen. Da von amtlicher Seite keine monatlichen Statistiken zur Entwicklung der Lagerbestände im Handelsgewerbe Deutschlands existieren, liefern die Ergebnisse wichtige Erkenntnisse über Tendenzen, die ansonsten nur stark verzögert oder gar nicht identifiziert werden könnten. Der vorliegende Artikel beschreibt die unterschiedlichen Bewertungsmuster in den einzelnen Handelssparten und analysiert den Zusammenhang der Lagerentwicklung mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und anderen Variablen aus dem ifo Konjunkturtest.

Die Beurteilung der Lagerbestände im ifo Konjunkturtest

Im »Test des Tests«, einer Metaumfrage zum Antwortverhalten der Teilnehmer am ifo Konjunkturtest im Handelsbereich, wurde unter anderem erhoben, an welchen Anhaltspunkten¹ sich die Firmen bei der Beurteilung ihrer Lagerbestände orientieren (vgl. Abberger, Sauer und Seiler 2011). In Tabelle 1 sind die Anteile der am häufigsten genannten Faktoren für verschiedene Handelsbereiche aufgelistet. Die Erhebungsergebnisse lassen erkennen, dass zahlreiche Betriebe dabei vor allem den Vergleich des aktuellen zum saisonüblichen Lagerbestand zu Rate ziehen (52%). Besonders im Einzelhandel sowie im landwirtschaftlichen Großhandel und dem Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel ist dies häufig ein ausschlaggebender Faktor. Des Weiteren bewerten viele Firmen ihre Warenbestände anhand des aktuellen Lagerumschlags (40%). Die Bedeutung dieser Kennzahl, die angibt, in welcher Zeit der durchschnittliche Lagerbestand umgesetzt wird, ist den Ergebnissen zufolge speziell im Verbrauchs- und Gebrauchsgütergroßhandel sowie im Produktionsverbindungshandel hoch. Der durchschnittliche Lagerbestand, die er-

wartete Nachfrage und die Kapitalhöhe des Lagerbestands stellen jeweils vor allem für die Kfz-Händler wichtige Bewertungskriterien dar.

Differenziert man die Antworten nach Umsatzgrößenklassen der Firmen, so lässt sich feststellen, dass der saisonübliche Lagerbestand zwar durchweg das wichtigste Kriterium ist, die Bedeutung mit zunehmender Unternehmensgröße jedoch etwas abnimmt. Dafür messen die umsatzstärkeren Handelsunternehmen dem aktuellen Lagerumschlag eine nahezu gleichwertige Bedeutung bei.

Wir betrachten nun die Zeitreihen aus dem ifo Konjunkturtest Handel über einen längeren Zeitraum: Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Lagerbestände seit 1997 für die drei Handelsstufen Einzel-, Groß- und Kfz-Handel. Auffallend ist, dass die Lagerbestände per saldo nahezu ausnahmslos als zu groß angesehen werden, also nicht systematisch um null schwanken. Lediglich der Kfz-Handel berichtete am Jahresende 2010, das von einer hervorragenden Geschäftslage und reger Nachfrage in diesem Bereich geprägt war, zeitweise von Lieferengpässen. Dies deutet darauf hin, dass die Handelsunternehmen die Größe ihrer Warenbestände so ausrichten, dass sie die Nachfrage der Kunden mit hoher Wahrscheinlichkeit befriedigen können. Gleichzeitig haben sie aber den Wunsch, ihre Bestände und somit auch die Kosten für Vorratshaltung

¹ Die vorgegebenen Faktoren lauteten: durchschnittlicher Lagerbestand, saisonüblicher Lagerbestand, aktueller Lagerumschlag, erwartete Nachfrage, gegenwärtige Lieferfristen, Kapitalhöhe Lagerbestand, Lagerhaltungskosten, Einkaufspreise, Verkaufspreise, Kollektionswechsel, Sonstiges.

Tab. 1
Woran orientieren Sie sich, wenn Sie beurteilen, ob Ihre Lagerbestände zu klein, befriedigend oder zu groß sind?
 Anteil der »ja«-Antworten in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)

	Durchschnittlicher Lagerbestand	Saisonüblicher Lagerbestand	Aktueller Lagerumschlag	Erwartete Nachfrage	Kapitalhöhe Lagerbestand
Kfz-Handel	37,7	50,0	43,9	46,5	40,4
Großhandel	34,2	45,0	45,6	32,0	28,1
mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	13,3	80,0	13,3	26,7	0,0
mit Nahrungs- und Genussmitteln	31,3	67,2	40,6	32,8	25,0
mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	36,6	45,5	45,5	32,2	34,7
mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen	32,7	44,6	50,8	32,3	21,9
mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	38,9	23,3	40,0	31,1	37,8
Einzelhandel	30,5	61,3	33,2	28,6	30,9
mit Waren verschiedener Art (insb. Waren- und Kaufhäuser)	29,0	74,2	32,3	22,6	22,6
mit Nahrungs- und Genussmitteln	28,6	63,3	24,5	42,9	26,5
mit medizinischen und kosmetischen Artikeln	41,2	50,0	35,3	17,6	32,4
Sonstiger Facheinzelhandel in Verkaufsräumen	31,2	62,2	34,7	27,5	33,1
Unternehmen mit Jahresumsatz					
unter 2,5 Mill. Euro	29,6	55,6	32,6	32,6	30,7
2,5–12,5 Mill. Euro	34,9	52,8	40,5	28,4	33,0
über 12,5 Mill. Euro	34,6	48,6	48,1	34,8	27,1
Gesamt	33,0	52,2	40,3	31,9	30,3

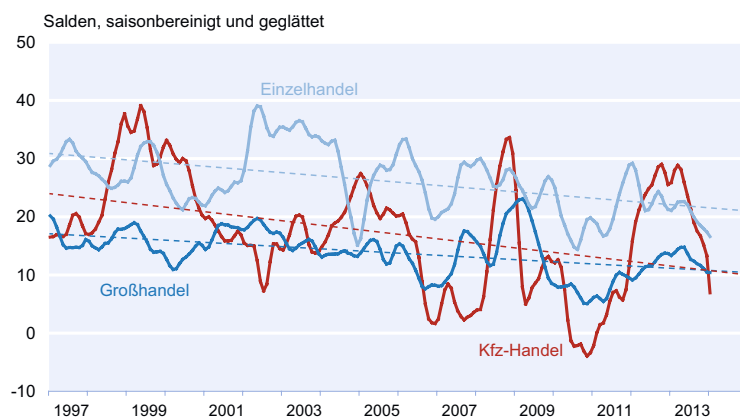
Quelle: Test des Tests im ifo Konjunkturtest Handel.

oder Verfall von Waren zu minimieren. Vor allem im Einzelhandel berichten zahlreiche Firmen von Lagerüberhängen; für den Zeitraum seit 1997 ergibt sich in diesem Bereich ein durchschnittlicher Saldowert von + 26,2%. Hohe Werte wei-

sen dabei besonders der Schuh- und Bekleidungseinzelhandel, deren Nachfrage häufig von schwer zu kalkulierenden Faktoren wie Wettereinflüssen abhängt (vgl. Sauer 2013), sowie der Schmuckhandel, dessen Waren viel Kapital binden und eine geringe Abverkaufsgeschwindigkeit haben, auf.

Abb. 1

Entwicklung der Lagerbestände im Handel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Unter Ausblendung der konjunkturellen Schwankungen ist in den Verläufen aller drei Kurven allerdings jeweils ein leicht negativer Trend zu erkennen (gestrichelte Linien in Abbildung 1). Das heißt, dass die Lagerbestände von den Befragungsteilnehmern im Durchschnitt nicht mehr ganz so häufig als zu groß eingestuft werden wie noch etwa vor einem Jahrzehnt. Ausschlaggebend dafür könnte unter anderem sein, dass durch Investitionen in moderne Kommunikations- und Informationssysteme Abläufe im Bestellprozess und in der Lagerhaltung immer mehr automatisiert und optimiert werden können (»just in time«).

Zusammenhang mit anderen Variablen aus dem ifo Konjunkturtest

Die Betrachtung von Abbildung 1 lässt bereits einen Zusammenhang zwischen den Lagerbeständen und dem Geschäftsverlauf in den verschiedenen Handelsbereichen erahnen. So ist etwa im Kfz-Handel zu Beginn der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise im Jahr 2008 ein beträchtlicher Anstieg der Bestände an unverkauften Fahrzeugen zu sehen, welche im Zuge des durch die Umweltprämie verursachten konjunkturellen Sondereffekts im Laufe des Jahres 2009 wieder spürbar verringert werden konnten. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2013 machte sich das Aufhellen der schwachen Geschäftslage im Kfz-Handel in einem sichtlichen Abbau zu großer Warenbestände bemerkbar.

Im Großhandel war der höchste Saldowert bei der Lagerbeurteilung zu Beginn des Krisenjahres 2009 zu verzeichnen. Den niedrigsten Lagerdruck meldeten die Firmen dagegen während der konjunkturell günstigen Phase in den Jahren 2010 und 2011. Nach einem stetigen Lageranstieg im Jahr 2012 verbesserte sich die Geschäftssituation im Großhandel 2013 angesichts steigender Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe, günstiger Bedingungen für Bauinvestitionen sowie aufwärts tendierender Ausgaben

der privaten Haushalte zusehends (vgl. Lachner 2013). Im Zuge dessen bewerteten die Händler auch ihre Lagerbestände wieder seltener als zu hoch.

In der Entwicklung der Lagerbestände des Einzelhandels machte sich die Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 kaum bemerkbar, da auch der Geschäftsverlauf nicht so stark beeinträchtigt wurde wie in den anderen Bereichen. In den vergangenen beiden Jahren, in denen die Konjunkturergebnisse keine großen Veränderungen des Geschäftsklimas im Einzelhandel anzeigten, gab es nur geringfügige Schwankungen bei den Lagerüberhängen. Lediglich zum Jahresende 2013 sowie zu Beginn des laufenden Jahres stuften deutlich weniger Einzelhändler ihre Lagerbestände als zu groß ein.

Der Zusammenhang der Lagerentwicklung mit Geschäftsklima, Lage und Erwartungen der Unternehmen sowie Preisentwicklungen und Bestelltätigkeit soll im Folgenden etwas näher untersucht werden. Tabelle 2 enthält die Korrelationen der Lagerurteile mit den anderen Variablen aus dem ifo Konjunkturtest für die drei Hauptsparten Kfz-, Groß- und Einzelhandel. Die Korrelationen wurden für einen maximalen Vor- und Nachlauf von drei Monaten berechnet. Wie deutlich zu erkennen ist, weist die Entwicklung der Lagerbestände zu

Tab. 2
Korrelationen der Lagerurteile mit anderen Variablen aus dem ifo Konjunkturtest Handel
(betragsmäßig größte Korrelation in fett)

		Lagerurteile						
		t - 3	t - 2	t - 1	t	t + 1	t + 2	t + 3
Kfz-Handel	Geschäftslage	-0,525	-0,525	-0,553	-0,605	-0,566	-0,555	-0,541
	Geschäftserwartungen	-0,460	-0,448	-0,491	-0,488	-0,462	-0,451	-0,435
	Geschäftsklima	-0,524	-0,520	-0,556	-0,589	-0,552	-0,541	-0,525
	Bestelltätigkeit	-0,565	-0,548	-0,578	-0,592	-0,522	-0,513	-0,482
	Preisänderungen	-0,273	-0,251	-0,244	-0,267	-0,200	-0,170	-0,126
	Preiserwartungen	-0,262	-0,272	-0,253	-0,297	-0,290	-0,277	-0,246
Großhandel	Geschäftslage	-0,696	-0,672	-0,654	-0,675	-0,611	-0,559	-0,533
	Geschäftserwartungen	-0,704	-0,712	-0,733	-0,727	-0,707	-0,652	-0,608
	Geschäftsklima	-0,737	-0,725	-0,723	-0,734	-0,685	-0,629	-0,595
	Bestelltätigkeit	-0,752	-0,770	-0,762	-0,753	-0,693	-0,623	-0,558
	Preisänderungen	-0,575	-0,567	-0,603	-0,612	-0,541	-0,512	-0,465
	Preiserwartungen	-0,626	-0,633	-0,626	-0,650	-0,582	-0,546	-0,491
Einzelhandel	Geschäftslage	-0,418	-0,455	-0,460	-0,449	-0,402	-0,322	-0,252
	Geschäftserwartungen	-0,333	-0,346	-0,302	-0,312	-0,296	-0,278	-0,211
	Geschäftsklima	-0,432	-0,460	-0,441	-0,440	-0,402	-0,343	-0,265
	Bestelltätigkeit	-0,453	-0,482	-0,457	-0,457	-0,396	-0,338	-0,265
	Preisänderungen	-0,433	-0,425	-0,383	-0,327	-0,346	-0,263	-0,242
	Preiserwartungen	-0,442	-0,433	-0,445	-0,381	-0,370	-0,346	-0,269

Quelle: ifo Konjunkturtest.

allen anderen untersuchten Variablen einen negativen Zusammenhang auf. Das bedeutet, dass der Verlauf der Lagerbestände entgegengesetzt verläuft. Eine Verbesserung der Lage oder ein Aufhellen der Geschäftsperspektiven geht demnach im Allgemeinen mit einem Abnehmen des Lagerdrucks einher. Außerdem wirkt sich eine Abnahme der Warenbestände in Bezug auf die Bestelltätigkeit stimulierend aus und steht zudem oftmals in Verbindung mit Preisauftriebskräften.

Des Weiteren besitzen die Lagerurteile in Bezug auf die anderen Variablen meist einen Vorlauf, zumindest aber einen Gleichlauf. Besonders stark ausgeprägt ist dieser Zusammenhang im Einzelhandel. Erhöhen sich in diesem Bereich die Lagerüberhänge, so ist zu erwarten, dass die Preise in drei Monaten gesenkt werden müssen. Auch für die Geschäftslage haben die Lagerüberhänge eine unmittelbare Auswirkung im folgenden Monat. Im Kfz- und Großhandel sind die Zusammenhänge betragsmäßig sogar noch größer, wenn auch bei unterschiedlichem Vorlauf. Ähnliches gilt auch für die Geschäftserwartungen.

Diese Erkenntnisse decken sich mit den Ergebnissen aus dem »Test des Tests«, die dem Lagerbestand eine insgesamt bedeutende Rolle bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation sowie den Geschäftserwartungen beimisst (vgl. Abberger, Birnbrich und Seiler 2009). Betragsmäßig ist die Wechselwirkung im Großhandel am stärksten ausgeprägt. In diesem Bereich dürften sich überhöhte Warenbestände demnach noch stärker auf die Planungen auswirken als in den anderen Bereichen.

Fazit

Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass überhöhte Warenlager im ifo Konjunkturtest ein Indikator für zu schwache Nachfrage sind. Die Firmen sind dann in diesen Phasen gezwungen, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Sowohl zwischen den drei Handelsstufen als auch innerhalb des Einzel- und des Großhandels unterscheiden sich die Lagerentwicklungen sowie die Höhe der durchschnittlichen Lagerüberhänge deutlich. Dies hängt unter anderem mit Unterschieden in der Komplexität der Warenkalkulation sowie unterschiedlicher Lagerumschlagsdauer der Waren in den einzelnen Handelsbereichen zusammen. Es wird interessant sein, in den kommenden Jahren zu beobachten, ob es den Handelsunternehmen gelingt, durch eine fortwährende Optimierung von Planungen und Abläufen, die durchschnittlichen Lagerüberhänge weiter zu verringern.

Literatur

Abberger, K., M. Birnbrich und C. Seiler (2009): »Der »Test des Tests« im Handel – eine Metaumfrage zum ifo Konjunkturtest«, *ifo Schnelldienst* 62(21), 34–41.

Abberger, K., S. Sauer und C. Seiler (2011), *Der Test des Tests im ifo Konjunkturtest Handel*, ifo Forschungsbericht 52, ifo Institut, München.

Lachner, J. (2013): »Großhandel«, *Branchen special*, Oktober.

Sauer, S. (2013) »Konjunkturtest im Fokus: Sonderfrage zu Umsatzbehinderungen im Einzelhandel«, *ifo Schnelldienst* 66 (3), 44–45.